

Ana Helena Meirelles Reis

Die TV-Lieblingsfiguren brasilianischer Kinder

Superhelden, Antihelden und Idole

Top-Ten-Listen erschließen die aktuellen FernsehheldInnen von Kindern in Brasilien. Je nach Alter, Geschlecht und sozialer Schicht wechseln die Lieblingsfiguren. Gleich bleibt, dass es Superhelden, Antihelden oder Idole sind.

Für die Kiddo's-Studie¹ werden jährlich etwa 7.000 6- bis 11-jährige Mädchen und Jungen in Lateinamerika interviewt. Dabei wird unter anderem nach ihren aktuellen Lieblingsfiguren und Lieblingspersonen gefragt. Die brasilianische Stichprobe umfasst Kinder aus Großstädten, die verschiedenen sozialen Schichten angehören, sowie Kinder mit und ohne Zugang zu Pay-TV-Kanälen. Die hier vorgestellten Daten stammen aus der Erhebung 2005/2006 mit 1.200 brasilianischen Kindern. Die befragten Kinder sollten spontan ihre 3 Lieblingsfiguren im Fernsehen nennen (vgl. Abb. 1). Die Lieblingsfiguren der Kinder lassen sich drei Heldentypen zuordnen: Antihelden, Superhelden und Idole. **Antihelden** finden den größten Anklang, sie werden von allen Altersstufen, sozialen Schichten und von beiden Geschlechtern als Lieblingsfiguren gewählt. Sie können theoretisch gefasst werden als die negative Spiegelung eines Helden oder als sein Antagonist; im Kontext dieses Artikels wird ein Antiheld verstanden als die Gegenfigur zum Helden, nicht im

Rang	Figur	Nennung in %
1	SpongeBob Schwammkopf	18,8
2	Chaves (<i>El Chavo del Ocho</i>)	16,0
3	Scooby-Doo	12,7
4	SchauspielerInnen in brasilianischen TV-Soaps	11,2
5	Power Rangers	9,2
6	Bubbles (<i>Powerpuff Girls</i>)	8,4
7	Barbie	8,2
8	Emilia (<i>Sítio do Pica-Pau Amarelo</i>)	7,3
9	Blossom (<i>Powerpuff Girls</i>)	6,5
10	Xuxa (brasil. Moderatorin im Kinderfernsehen)	5,6

Abb. 1: Top Ten der TV-Lieblingsfiguren von brasilianischen 6- bis 11-Jährigen

Sinne eines Gegenspielers, sondern im Sinne einer Verweigerung oder Negation von Heldentugenden oder Superkräften. Die Fernseh-Antihelden zeigen menschliche Schwächen, obwohl sie Hauptfiguren sind. Gerade darin liegt ihre Stärke: Kinder können sich mit ihnen identifizieren. Die Figuren sind ängstlich, seltsam, anders, naiv und haben Schwächen genau wie Menschen, aber sie sind die Helden in ihren Geschichten und verstärken damit in Kindern das Gefühl, dass Unterschiede in Ordnung sind und dass sie angenommen werden. Zu den Antihelden gehören der gelbe Schwamm SpongeBob, Chaves, der junge Protagonist der mexikanischen Serie *El Chavo del Ocho*, der sprechende Hund Scooby-Doo sowie die Mädchenfigur Emilia in

Sítio do Pica-Pau Amarelo, die das ländliche brasilianische Leben repräsentiert.²

In diesen Charakteren findet sich Raum für Hässliches, Armes, Dummes, Ungeschicktes, für kindliche Fehler, ... – jeder und alles passt in diese magische Welt, in der Andersartigkeit geschätzt wird.

Superhelden gibt es in den Top Ten in männlicher und weiblicher Form, vgl. die ProtagonistInnen von *Power Rangers*, *Powerpuff Girls*. Sie sind typische Helden, d. h. sie haben Superkräfte, erfüllen Missionen, in denen sie Menschen oder Dinge retten, sie tragen Capes und können fliegen. Damit vereinen diese Figuren alle Symbole, die sich mit einer archetypischen Heldenfigur verbinden, und bieten starke Identifikationsmöglichkeiten für das Kinderpublikum. Diese HeldInnen repräsentieren Mut, Weisheit, Gerechtigkeit, universelle Werte, die wichtig sind für die Formung des Weltbildes der Kinder. Die Stärke dieser HeldInnen liegt in der Gemeinschaft, der Gruppe, sie gewinnen ihre Kämpfe nicht allein. Damit verstärken sie das Bedürfnis von Kindern, Freundschaften einzugehen, um Hürden zu überwinden. Bei den Lieblings-Heldenfiguren der Kinder finden wir eine klare Geschlechterdifferenz, denn obwohl in den *Power-Ranger*-Episoden auch weibliche Charaktere vorkommen, wurde erst mit den *Powerpuff Girls* eine Darstellung von weiblicher Stär-

ke auf den Bildschirm gebracht, die für die junge Generation attraktiver ist.

Als *Idole* bezeichne ich hier Figuren, die die lokale Kultur repräsentieren, die Vorbilder in Bezug auf ästhetische Werte und Erfolg sind. Darunter fallen Barbie, die Fernsehmoderatorin Xuxa und verschiedene SchauspielerInnen in lokal produzierten Soap Operas. Sie sind deshalb Idole, weil sie den ästhetischen Standard weiblicher Schönheit erfüllen, der in den Medien propagiert und in Soap Operas sowie in der Werbung und im Kinderprogramm aufgenommen und verstärkt wird. Sie sind auch deshalb Idole, weil sie das Streben nach Erfolg, Glück, Reichtum und Geliebt-Werden widerspiegeln – Werte, die in einem großen Teil der befragten Haushalte geteilt werden und den Kindern als Richtschnur dienen.

Unterschiede nach Geschlecht, Alter und sozialer Schicht

Jungen und Mädchen bevorzugen unterschiedliche FernsehheldInnen: Mädchen haben eine Vorliebe für weibliche Charaktere, Jungen für männliche Figuren; dies gilt jedoch nicht für die Figurengruppe der Antihelden. Hier wählen Mädchen wie Jungen unter ihren 10 Lieblingsfiguren zwei nicht-menschliche Protagonisten: SpongeBob und Scooby-Doo (vgl. Abb. 2). Für Mädchen sind SchauspielerInnen in Soaps attraktiver als andere Charaktere, und Barbie ist auf dem 4. Platz in der Gunst der Mädchen. Das heißt, Mädchen stehen Antihelden etwas distanzierter gegenüber und reproduzieren durch ihre Wahl bestimmte genderbezogene Wertvorstellungen. Dadurch zeigen sie ein größeres Bedürfnis, sich ihrer weiblichen Gender-Rolle zu versichern.

Abgesehen von Chaves, SpongeBob und Scooby-Doo sind 7 der 10 Lieblingsfiguren von Mädchen weiblich, d. h. Frauen sind stark repräsentiert.

Diese Figuren vermitteln auf die eine oder andere Weise typische Aspekte der weiblichen Lebenswelt. In diesem Repertoire findet sich auch eine Gruppe von weiblichen Superhelden: die Powerpuff Girls und die Figuren aus *Totally Spies*, die eine Synthese weiblicher Stereotype mit den Superhelden-Werten der Powerpuff Girls darstellen.

Jungen haben eine Vorliebe für Antihelden und komplettieren ihr Repertoire mit 6 Figuren, die Superhelden darstellen. Neben Helden in Teams wie den Power Rangers und den X-Men finden sich auch einzelgängerische Helden wie Batman, Spiderman und Jackie Chan. Worin die Bedeutsamkeit dieser männlichen Superhelden für die Entwicklung der Persönlichkeit der Jungen besteht, dürfte klar sein. Sie ist balanciert durch Figuren wie SpongeBob, Scooby-Doo und Chaves, aber auch durch die Figur Woody Woodpecker. Woody Woodpecker ist ein Vertreter des klassischen Antihelden und der dunkleren Seiten im Menschen, die in der Persönlichkeitsentwicklung immer wieder Thema sind.

Unter den Lieblingsfiguren der Jungen finden sich keine weiblichen Charaktere. Die Gruppe der SchauspielerInnen aus brasilianischen Soap Operas taucht erst an 9. Stelle in den Top Ten der Jungen auf, weil es sich bei diesen Idolen typischerweise um Schauspielerinnen handelt.

Rang	Jungen	Mädchen
1	SpongeBob Schwammkopf	SchauspielerInnen aus brasilianischen TV-Soaps
2	Chaves (<i>El Chavo del Ocho</i>)	SpongeBob Schwammkopf
3	Power Rangers	Bubbles (<i>Powerpuff Girls</i>)
4	Scooby-Doo	Barbie
5	Batman	Emilia (<i>Sítio do Pica-Pau Amarelo</i>)
6	Spiderman	Chaves (<i>El Chavo del Ocho</i>)
7	Woody Woodpecker	Blossom (<i>Powerpuff Girls</i>)
8	X-Men	Scooby-Doo
9	SchauspielerInnen aus brasilianischen TV-Soaps	Totally Spies
10	Schauspieler Jackie Chan	Xuxa (brasil. Moderatorin im Kinderfernsehen)

Abb. 2: Top Ten der TV-Liebingsfiguren von 6- bis 11-jährigen Jungen und Mädchen

Rang	6- bis 8-Jährige	9- bis 11-Jährige
1	Chaves (<i>El Chavo del Ocho</i>)	SpongeBob Schwammkopf
2	Scooby-Doo	Scooby-Doo
3	Power Rangers	Emilia (<i>Sítio do Pica-Pau Amarelo</i>)
4	Xuxa (brasil. Moderatorin im Kinderfernsehen)	Barbie
5	Blossom (<i>Powerpuff Girls</i>)	Chaves (<i>El Chavo del Ocho</i>)
6	SchauspielerInnen aus brasilianischen TV-Soaps	Totally Spies
7	Batman	SchauspielerInnen aus brasilianischen TV-Soaps
8	SpongeBob Schwammkopf	Tom Et Jerry
9	Spiderman	Power Rangers
10	Bubbles (<i>Powerpuff Girls</i>)	Filmfiguren

Abb. 3: Die Top Ten von jüngeren und älteren Kindern

Jüngere Kinder zwischen 6 und 8 Jahren (vgl. Abb. 3) bevorzugen den einfacheren und eindeutigen Humor der Antihelden Chaves und Scooby-Doo und scheinen den »Unsinnshumor« von SpongeBob schlechter zu verstehen. Sie mögen SpongeBob zwar, er steht in der Beliebtheitsskala jedoch auf Platz 8. Superhelden sind stark vertreten, männliche wie weibliche, und die Begeisterung für die Moderatorin Xuxa und für SchauspielerInnen in brasilianischen Soaps ist größer als bei den Älteren. Xuxa moderiert ein lokales Programm mit Spielen und Animationsfilmen, das bei jüngeren Kindern besonders beliebt ist: Xuxa hat ein sehr mütterliches Auftreten, und das Programm lizenziert viele Produkte für jüngere Mädchen. Neben dieser müt-

Rang	Höhere soziale Schicht	Niedrigere soziale Schicht
1	SpongeBob Schwammkopf	Chaves (<i>El Chavo del Ocho</i>)
2	<i>Cosmo & Wanda</i>	SpongeBob Schwammkopf
3	SchauspielerInnen aus brasilianischen TV-Soaps	Scooby-Doo
4	X-Men	Power Rangers
5	Scooby-Doo	Emilia (<i>Sítio do Pica-Pau Amarelo</i>)
6	<i>Turma da Mônica</i> (brasilianische Serie)	Bubbles (<i>Powerpuff Girls</i>)
7	<i>Zoboomafoo</i>	SchauspielerInnen aus brasilianischen TV-Soaps
8	<i>My life as a teenage robot</i>	Xuxa (brasil. Moderatorin im Kinderfernsehen)
9	<i>Die Simpsons</i>	Barbie
10	<i>Ed, Edd and Eddy</i>	Blossom (<i>Powerpuff Girls</i>)

Abb. 4: Die Top Ten von Kindern aus höherer und niedrigerer sozialer Schicht

terlichen Figur finden sich auch brasilianische Soap-SchauspielerInnen unter den Lieblingsfiguren der Jüngeren, was darauf hindeutet, dass brasilianische Kinder auch viel Erwachsenenprogramm schauen.

Ältere Kinder bevorzugen ganz klar Antihelden: SpongeBob, Scooby-Doo, Chaves und Emilia sind ganz oben auf der Liste der Lieblingsfiguren der 9- bis 11-Jährigen (vgl. Abb. 3). In der Rangliste der Älteren werden die Powerpuff Girls ersetzt von den Figuren aus *Totally Spies*, einer Version der weiblichen Zeichentrick-Superheldinnen. Diese können mit Barbie und Film- und Soap-Opera-SchauspielerInnen zu einer Gruppe von weiblichen Idolen und Heldinnen zusammengefasst werden. Als männliche Lieblingsfiguren in der Rangliste stehen die Power Rangers als Repräsentanten der Superhelden auch in der Gunst der Älteren hoch, und die Charaktere Tom und Jerry aus der gleichnamigen Serie schließen die Liste als Kontrapunkt zu den Superhelden und als Gegenspieler ab.

Zwischen den sozialen Schichten existieren in Brasilien große Unterschiede. Die Bevölkerung gehört mehrheitlich der niedrigsten sozioökonomischen Schicht an (42 %), während die höchste sozioökonomische Schicht nur einen Anteil von 5 % an der Bevölkerung hat. Pay-TV-Kanäle

sind wenig verbreitet, über sie werden nicht einmal 25 % der brasilianischen Haushalte erreicht. In der niedrigsten sozioökonomischen Schicht nutzen etwa 6 % Pay-TV. Die brasilianischen frei empfangbaren Fernsehkanäle werden hauptsächlich von privaten Netzwerken sowie dem nationalen öffentlichen Netzwerk betrieben. Die privaten Kanäle senden Zeichentrick- und Animationsprogramme, die von den kostenpflichtigen Kinderkanälen eingekauft wurden. Diese Programme werden eingebettet in Sendungen, die von lokalen Moderatoren präsentiert werden, in denen auch lokal produzierte Serien wie *Sítio do Pica-Pau Amarelo* gezeigt werden. Im öffentlichen Fernsehen ist die Kinderprogrammsschiene umfangreicher, hier gibt es aber Probleme mit der Reichweite.

Diese Angebotsvielfalt in höheren sozialen Schichten findet sich auch in der Kiddo's-Studie wieder. Die Ergebnisse der Befragung der niedrigeren und höheren sozialen Schicht (vgl. Abb. 4) spiegeln den Unterschied, der aufgrund der Zugangsmöglichkeiten zustande kommt. Verglichen mit der Top-Ten-Liste der gesamten Stichprobe in Abb. 1 kommen in der Liste der Kinder aus der höheren sozialen Schicht folgende Figuren hinzu: die ProtagonistInnen von *Cosmo & Wanda*, von *Turma da Mônica* (übers.: *Monicas Bande*; eine lokale Produktion, die nur in den Pay-TV-Kanälen gezeigt wird), aus der Tierdokumentation *Zoboomafoo* sowie die HeldInnen von *My life as a teenage robot*, *The Simpsons* und *Ed, Edd and Eddy*. Die Kinder aus der niedrigeren sozialen Schicht reproduzieren das, was bereits in der Gesamt-

stichprobe zu beobachten war. Kinder aus der höheren sozialen Schicht können aus einer größeren Vielfalt an Helden und Antihelden auswählen, die verschiedene Normen von sozialem Verhalten und kulturellen Werten vertreten. Auf der einen Seite verstärkt *Cosmo & Wanda* die Gruppe der Antihelden mit einer einfachen und pädagogischen Perspektive auf die Wünsche von Kindern, auf der anderen Seite demonstrieren Lieblingssendungen wie *Zoboomafoo* (eine Tiersendung, die sich für Artenschutz einsetzt) sowie *Turma da Mônica*, dass im Kinderuniversum Platz für Helden mit sozialem Gewissen ist. *Ed, Edd und Eddy* und *Die Simpsons* repräsentieren die für Kinder attraktiven dunkleren, ungezogenen Seiten und liefern den Gegenentwurf zum politisch korrekten Universum der anderen Kinder-Helden und -Antihelden, das für diejenigen ohne Zugang zum Pay-TV bereits in Form der »Bösen« aus den Soap Operas endet. ■

ANMERKUNGEN

- 1 Die Kiddo's-Studie für Lateinamerika wird koordiniert von Markwald y la Madrid und liegt in Brasilien in der Verantwortung von MultiFocus Marketing Research & Strategy. Vgl. auch www.kiddos.com.ar.
- 2 Emilia aus der »Gelben-Specht-Ranch« ist eine klassische Mädchenfigur aus der brasilianischen Kinderliteratur und als vermenschlichte Lumpenpuppe bereits seit 40 Jahren in verschiedenen Versionen im brasilianischen Fernsehen zu sehen.

DIE AUTORIN

Ana Helena Meireles Reis, MBA, Assistant Professor für Marketing, ist Präsidentin von MultiFocus Marketing Research & Strategy und Direktorin der NRO MídiaTiva, dem brasilianischen Zentrum für Kinder- und Jugendmedien.

